



**AKTION JUGENDSCHUTZ**

Landesarbeitsstelle  
Baden-Württemberg

# Ausnahmezustand als Alltag

## Kinder und Jugendliche nach einem Jahr Coronakrise

Newsletter des Medienreferats, Ausgabe April 2021

### Inhaltsverzeichnis

- [Junge Menschen und die Coronakrise](#)
- [Lernen und Schule in der Pandemie](#)
- [Digitale Jugendhäuser und Hybride Jugendarbeit](#)
- [Weitere Informationen und Angebote](#)
- [Publikationen](#)
- [Veranstaltungen und Videocasts](#)

---

### Junge Menschen und die Coronakrise

Seit etwas mehr als einem Jahr ist auch für junge Menschen nichts mehr wie es war. Mal mehr, mal weniger harte Lockdowns mit Kontaktbeschränkungen, ganz oder teilweise geschlossenen Schulen, Jugendhäusern, Kinos und Freizeiteinrichtungen sowie der Wegfall von Partys, Festen, Sportveranstaltungen oder Konzerten prägen ihren Alltag. Wichtige zentrale Sozialisations-erfahrungen in der Peergroup sind lediglich eingeschränkt oder digital möglich. Und weiterhin ist nicht absehbar, wie lange die Einschränkungen gelten werden und wieviel Rückkehr zur Normalität im Jahr 2021 überhaupt möglich sein wird.

Der Forschungsverbund „Kindheit – Jugend – Familie in der Corona-Zeit“ der Stiftung Universität Hildesheim und der Universität Frankfurt hat bereits im Frühjahr 2020 mit den Studien **KiCo** und **JuCo 1** die Erfahrungen von Kindern, Jugendlichen und Eltern während der ersten Phase der Pandemie zusammengetragen. Bezogen auf Familien zeigte sich, dass diese von den sozialen Folgen der Pandemie höchst unterschiedlich betroffen sind und ihre spezifischen Interessen im allgemeinen Diskurs wenig berücksichtigt sehen. Jugendliche waren im Frühjahr 2020 u.a. davon betroffen, dass längst nicht alle Lebens-, Ausbildungs- und Freizeitbereiche in einem ausreichenden Maße digitalisiert sind. Zwar besitzen die meisten Jugendliche ein Smartphone, verfügen zuhause aber nicht unbedingt über einen Laptop, PC und einen schnellen Internetanschluss. Auch viele Cloud- oder Videokonferenzsysteme waren nicht auf eine derart intensive Nutzung ausgelegt. Außerdem hat sich gezeigt, dass die Teilhabe der jungen Generation bei gesellschaftlichen und politischen Aushandlungs- und Entscheidungsprozessen nicht verwirklicht ist.

Dieser Befund wurde durch die im November 2020 durchgeführte Studie **JuCo 2** noch einmal erhärtet. Eine große Mehrheit der befragten jungen Menschen gab an, dass ihre Sorgen in der Politik eher nicht oder gar nicht gehört werden. Gleichzeitig blickt ein großer Teil der Befragten sorgenvoll in die Zukunft. Zusammenfassend konstatieren die Forscher\_innen, dass sich der Jugendalltag grundlegend verändert hat, und es somit im Ausblick auf den weiteren Verlauf der Krise notwendig ist, „... junge Menschen nicht länger zu ignorieren, ihre Stimmen hörbar und ihre Ideen sichtbar zu machen.“

Zu einem ganz ähnlichen Schluss kommt die Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter in ihrem Papier **5 Thesen zu den Auswirkungen der Coronakrise auf Kinder und junge Menschen**. Darin fordert die BAG, die Auswirkungen und Folgen der Coronakrise auf Kinder und Jugendliche bei politischen Entscheidungen gleichberechtigt einzubeziehen und die konsequente Beteiligung von Heranwachsenden auszubauen. Dies soll insbesondere auch über digitale Beteiligungsformate stattfinden, was ganz unmittelbar mit der weiteren Forderung nach dem raschen Ausbau der digitalen Infrastruktur verbunden ist.

Wie sich die Coronakrise auf die Nutzung digitaler Medien durch Jugendliche auswirkt haben wir bereits in unserem **Februar-Newsletter** anhand einiger Zahlen aus der Studie **JIM 2020** dargestellt. Daniel Hajok gibt in seinem Aufsatz **Veränderter Medienumgang von Jugendlichen** hierzu eine gute Zusammenfassung und erläutert zusätzlich die damit einhergehenden Herausforderungen für den Jugendmedienschutz.

---

## Lernen und Schule in der Pandemie

Ein kontrovers diskutiertes Thema der letzten zwölf Monate war, wie Kinder und Jugendliche trotz der geltenden Einschränkungen gut lernen können und welche Formen zwischen Homeschooling und Präsenzunterricht überhaupt zur Verfügung stehen. Die bereits erwähnte Studie **JIM 2020** hat auch hierzu einige Ergebnisse zusammengetragen: Nur zwölf Prozent der Schüler\_innen hatten im Erhebungszeitraum Juni/Juli 2020 täglichen Unterricht in der Schule. 69 Prozent der Jugendlichen hatten zum Zeitpunkt der Befragung wechselnden Unterricht in der Schule und zuhause bzw. in der Distanz, für weitere 16 Prozent war ausschließlicher Distanzunterricht gegeben. Es ist also nicht verwunderlich, dass bei der Frage nach Anwendungen und Plattformen für den Distanzunterricht digitale Tools wie E-Mails, Messenger, Online-Clouds, Videokonferenzen oder Chats von den meisten Jugendlichen genannt werden. Als größtes Hindernis beim Online-Lernen zeigt sich insbesondere die Schwierigkeit, sich für das selbstorganisierte Lernen zuhause motivieren zu können.

Zu einem ganz ähnlichen Schluss kommt die Studie **Mediennutzung und Schule zur Zeit des ersten Lockdowns während der Covid-19-Pandemie 2020** des Hans-Bredow-Instituts. Die Ergebnisse zeigen eine große Bandbreite an Möglichkeiten, in der Zeit der Schulschließungen online zu unterrichten. Wie gut die Kinder und Jugendlichen damit zurechtgekommen sind, hängt einerseits stark von der Unterstützungsleistung durch Eltern, andererseits von den Kontaktmöglichkeiten zu den Lehrkräften ab. Die Sorge vor negativen Auswirkungen der Schulschließungen wie schlechte Noten oder Prüfungsleistungen treibt laut der Studie knapp ein Drittel der Eltern und der Heranwachsenden um.

Auch in den kommenden Wochen und möglicherweise noch länger werden vermutlich viele Schüler\_innen immer wieder mit Online-Lernformaten zu tun haben. Umso wichtiger ist es, einige zentrale Anlaufstellen für Informationen und Anregungen zum selbstorganisierten Lernen und digitale Lernformate im Internet zu kennen:

- Der Deutsche Bildungsserver bietet ein **umfangreiches Dossier** mit zahlreichen Hinweisen zu kostenlosen digitalen Lernangeboten.
  - Bei [Elternguide.online](https://www.elternguide.online) gibt es zahlreiche **Tips und Links** fürs Lernen zuhause.
  - SWR und ARD haben viele **digitale Bildungsangebote**.
  - Ideen, wie auch Lehrkräfte ohne entsprechendes Vorwissen mit geringem Aufwand digitale Spiel wie z.B. Minecraft im Distanzlernen sinnvoll einsetzen können, gibt es auf der Internetseite **Games im Unterricht** der LFK Baden-Württemberg.
  - Das Internet-ABC hat **Materialien** entwickelt, die sowohl im Unterricht als auch in der Elternarbeit eingesetzt werden können. Die Materialien sind so konzipiert, dass sie ohne viel Vorbereitung direkt im Unterricht eingesetzt werden können.
-

## Digitale Jugendhäuser und Hybride Jugendarbeit

Ebenfalls stark betroffen von den Einschränkungen des vergangenen Jahres ist das Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. An einen Regelbetrieb war und ist in Einrichtungen wie Jugendhäusern unter Pandemiebedingungen nicht zu denken. Dabei haben die Fachkräfte, Teams und Verantwortlichen vielerorts schnell und kreativ auf die neue Situation im März 2020 reagiert und sind quasi über Nacht auf vielen Online-Kanälen aktiv geworden, um den Kontakt zur Zielgruppe aufrecht zu erhalten. Bei der AGJF in Sachsen wurde sogar ein komplettes **digitales Jugendhaus** aufgebaut. Parallel dazu ist ein intensiver Austausch der Fachkräfte untereinander in Gang gekommen, bei dem Methoden, Erfahrungen und Know-How mit digitalen Formaten und Angeboten geteilt werden. Beispiele hierfür sind die Facebook-Gruppe **OKJA in Zeiten von Corona** der AGJF Baden-Württemberg, das Wiki **Virtuelle Offene Kinder und Jugendarbeit** aus Freiburg, der Podcast **Pädagogisches Dreiecks Gespräch** des Stadtjugendausschuss Karlsruhe oder auch der **Info und Ideenpool zur OKJA und Corona** aus der Schweiz.

Einen zukunftsorientierten Weg geht die Fachstelle für Jugendmedienkultur aus Nordrhein-Westfalen. Unter dem Schlagwort **Hybride Jugendarbeit** haben die Kolleg\_innen ein Statement verfasst, in dem sie für eine Etablierung digitaler Angebotsformen als Ergänzung und Verbindung zu den klassischen Präsenzangeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit plädieren. Neben einer Definition von Hybrider Jugendarbeit und der Auseinandersetzung mit den zu bewältigenden Hürden auf dem Weg dahin liefert das Papier noch einige Good-Practice-Ansätze für die konkrete Umsetzung und Tipps für die Herangehensweise.

Lange schon vor der Coronakrise hat das Team des Kinder- und Jugendhauses Oststadt in Karlsruhe Computerspiele als eine Möglichkeit entdeckt, die Methoden der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ins Digitale zu erweitern. Mit dem Projekt **Spielgesteuert** setzen sich die pädagogischen Fachkräfte mit der digitalen Lebensrealität von Jugendlichen auseinander und begleiten sie dabei. Als logische Konsequenz aus der langjährigen Arbeit zum Thema ist seit 2016 die **Computerspielschule Karlsruhe** als eine von drei Computerspielschulen in Baden-Württemberg im Kinder- und Jugendhaus Oststadt beheimatet.

---

## Weitere Informationen und Angebote

### ***Padlets der ajs***

Mit Beginn der Corona-Pandemie haben auch wir unsere Arbeit verstärkt in digitaler Form angeboten. Unsere Padlets zum Thema **Was tun in Zeiten von Corona?** sind weiterhin auf unserer Website abrufbar. Schauen Sie immer mal wieder rein, wir werden das Angebot an Padlets nach und nach erweitern und ergänzen.

### ***Medienkompetent durch die Krise***

Die neue Ausgabe der Fachzeitschrift **TELEVIZION** widmet sich dem Thema, wie schulische Akteur\_innen sowie Kinder und Jugendliche auf die Herausforderungen durch die Coronakrise reagiert haben und welche Chancen sich daraus ergeben..

### ***Online dabei – aber sicher!***

#### ***Kindern und Jugendlichen Orientierung in der digitalen Welt geben***

In der neuen **Broschüre** des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finden Eltern und Fachkräfte Tipps von Expert\_innen, wie sie Heranwachsende im digitalen Raum schützen und Medienkompetenz vermitteln können.

### ***Glossar von A bis Z***

#### ***Phänomene und Praktiken der Digitalität im Kontext Sexualitäten und (sexualisierter Peer-) Gewalt***

Der Verein zur Förderung von Jugendlichen e.V. in Stuttgart hat ein **Glossar** erarbeitet, das

Phänomene und Praktiken in digitalen Kontexten zu Sexualität und (sexualisierter Peer-) Gewalt thematisiert. Damit reagieren die Mitarbeiter\_innen des Vereins auf den Bedarf an Basisinformationen im Themenfeld Digitalität, der bei den Workshops des Vereins regelmäßig deutlich wird.

### **Warnsignale im Chat**

#### **Neues Plakat zum Thema Cybergrooming bei klicksafe**

Online ist nicht immer klar, mit wem wir zum Beispiel auf Social Media oder im Gamingchat schreiben. Das kann insbesondere für Kinder und Jugendliche zum folgenschweren Verhängnis werden, denn nicht alle Chatkontakte wollen sich nur locker unterhalten. So können sich aus zunächst vertrauensvollen Gesprächen Gefahrensituationen entwickeln. Sexuelle Belästigung und Missbrauch passieren häufig auch online und werden meist in den Chats bekannter Plattformen und Netzwerken angebahnt. Mit diesem **Plakat** kann man Kinder und Jugendliche für Warnsignale sensibilisieren, die anzeigen, dass etwas nicht stimmt. So können sie auf unangenehme Chatsituationen vorbereitet werden und lernen, übergriffige Chatkommunikation frühzeitig abubrechen. Zudem erfahren Kinder und Jugendliche, wo sie Hilfe finden und was sie tun können, wenn sie mit sexueller Belästigung konfrontiert werden.

### **Der Krisenchat**

#### **Psychosoziale Ersthilfe für Kinder und Jugendliche**

Der **Krisenchat** hat sich das Ziel gesetzt, die offenkundig wachsende Dunkelziffer von jungen Hilfesuchenden zu reduzieren. Deshalb sollen vor allem Kinder und Jugendliche erreicht werden, die sich mit ihren Ängsten, Problemen und Sorgen bisher keine Hilfe gesucht haben. Das Angebot bietet digitale, professionelle psychosoziale Beratung per Chat in Echtzeit, rund um die Uhr, ohne Wartezeit oder Registrierung, kostenlos und vertraulich.



## **Publikationen**

### **MeKoH**

Arbeitshilfe zur medienpädagogischen  
Konzeptionsentwicklung in Einrichtungen  
der Hilfen zur Erziehung  
[Zur Bestellung](#)



**Schriftenreihe Medienkompetenz**  
Band 1 bis 7 im Paket  
(Band 3 nur noch als Download verfügbar)  
[Zur Bestellung](#)



## Veranstaltungen und Videocasts

### **Jugendschutz Basics**

#### **Videocasts und digitaler Austausch mit den Fachreferent\_innen der Aktion Jugendschutz April 2021: Jugendmedienschutz und Medienpädagogik**

Seit Januar gibt es monatlich einen Videocast, in dem die Inhalte und Ziele eines Fachreferats der ajs dargestellt werden.

Am 15. April 2021 haben Sie von 10.00 bis 11.00 Uhr in einem digitalen Meeting die Möglichkeit, mit den Referent\_innen des Medienreferats zu diskutieren, Fragen zu stellen und Anregungen für die Arbeit zu geben.

#### **Alle Themen und Termine der Reihe**

### **Datenschutz geht alle an! Datenschutz in der Familie**

Im Rahmen der gemeinsamen Fachveranstaltung von ajs und Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) im Februar 2021 wurde diskutiert, wie Kinder und Jugendliche für einen verantwortungsvollen Umgang mit ihren persönlichen Daten gewonnen und befähigt werden können. Auf unserer [Website](#) finden Sie die Vorträge und die Aufzeichnung der Tagung.

Außerdem bieten wir in Kooperation mit der LFK zum Thema „Datenschutz in der Familie“ **regionale Veranstaltungen** in den Landkreisen digital und ggf. auch analog an.

Sie werden von den Referent\_innen des [ajs LandesNetzWerks für medienpädagogische Angebote](#) und Referent\_innen des Internet-ABC durchgeführt. Informationen dazu finden Sie [hier](#). Interessierte Multiplikator\_innen, die eine Veranstaltung für ihre Region organisieren möchten, wenden sich an [Ursula Kluge](#).

### **Gewaltprävention in digitalen Zeiten**

Halbtägige Fachveranstaltungen für pädagogische Fachkräfte - vor Ort oder als Online-Seminar  
Informationen zur Durchführung und zu den Kosten finden Sie auf unserer [Website](#).

### Videocasts

Auf unserer [Website](#) finden Sie die Aufzeichnungen unserer bisherigen Online-Seminare sowie unsere Videoreihe „Mediale Angebote in den HzE“. Die Folge „Digitale Angebote für Kleinkinder und Vorschulkinder“ aus der Videoreihe finden Sie auf unserer [Seite zu medienpädagogischen Fortbildungen für Fachkräfte der SPFH](#).

---

Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg  
Jahnstr. 12  
70597 Stuttgart

Tel.: 0711-23737-0  
Fax: 0711-23737-30



[Empfehlen Sie uns weiter](#)

Kennen Sie schon unseren [E-Mail-Verteiler](#), der Sie über unsere aktuellen Veranstaltungen und Publikationen informiert?

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte [hier](#).